

Gossau-Andwil

Mesmerin wird Kirchgemeindepräsidentin: «Wo kann man besser helfen?»

02.09.2026 Rita Bolt

Sonja Bruhin hat viele Jahre als Mesmerin dafür gesorgt, dass in der reformierten Kirchgemeinde Gossau-Andwil alles läuft. Seit Juli steht die 68-Jährige selbst an der Spitze. Die neue Präsidentin will die Kirche und ihre Menschen vertreten – und zeigen, was diese für die Gesellschaft leistet.

Darum geht es

Sonja Bruhin ist seit 1. Juli Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Gossau-Andwil.

Die frühere Mesmerin bringt viel Erfahrung aus der Kirchgemeinde und aus Freiwilligenarbeit mit.

Zu ihren Aufgaben gehören Sitzungen, Mitarbeitergespräche und die Vertretung der Kirche und ihrer Arbeit.

Sonja Bruhin ist ein bekanntes Gesicht in Gossau, vor allem in der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Gossau-Andwil. Sie war die letzten Jahre in einem Teilzeitpensum Mesmerin. «Das hat mir grosse Freude bereitet», sagt sie. Die Arbeit einer Mesmerin werde aber immer anspruchsvoller.

Die 68-Jährige spricht die Technik an: Podcast, Livestream, Lautsprecheranlagen und vieles mehr. Da müsse sich jemand gut mit der Ton- und Videotechnik auskennen. Zudem sei die körperliche Arbeit nicht zu unterschätzen: Stühle stapeln, Tische tragen und einrichten sowie vieles mehr. Denn die evangelische Kirchgemeinde sei aktiv, es gebe nebst den Gottesdiensten viele Anlässe vorzubereiten und am Schluss wieder aufzuräumen. Beispielsweise das alle zwei Wochen stattfindende Senioren-Mittagessen mit etwa 70 Frauen und Männer. Oder Abdankungen, Taufen und Hochzeiten, der Kirchenkaffe nach dem sonntäglichen Gottesdienst, Turngruppen, Jugendgottesdienste, Proben von Chören.

Viel los sei auch immer im «s'Bistro und Gemeinschaftshaus Witenwis». Aufräumen und Putzen gehörten ebenfalls zu den Aufgaben der drei Mesmer.

Am 1. Juli hat Sonja Bruhin eine neue, noch anspruchsvollere Tätigkeit übernommen: Sie ist die neue Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirchenvorsteherschaft. «Es war mir eine Ehre, dass ich für dieses Amt angefragt wurde», sagt sie. Und es freue sie, dass man ihr dieses Amt überhaupt zutraue. Sie habe es sich lange überlegt und sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Und dann ja gesagt. Es sei nochmals eine Herausforderung für sie, und als Pensionierte habe sie Zeit und sie nehme sich diese auch. Für jemand, der erwerbstätig sei, wäre es wohl ein 20- bis 30-Prozent-Job. Sonja Bruhin hat das Präsidium von Herbert Weber übernommen.

Sie gibt im Friedeggtreff Lebensmittel ab

Sonja Bruhin ist Stadttsanktgallerin, im Tablat aufgewachsen. 1992 ist sie mit ihrer Familie von Zürich nach Gossau umgezogen. Sie ist Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. Mit 52 Jahren sah die gelernte Kauffrau keine Chance mehr, ins Berufsleben einzusteigen, obwohl sie ihren Rucksack in jungen Jahren gut gefüllt hatte. Sie hatte in der Textilbranche eine kaufmännische Lehre absolviert, als Au-pair in England, sechs Jahre in Genf und zehn Jahre lang in Zürich bei einem internationalen Handelsbetrieb gearbeitet.

Um ihre Zeit und Fähigkeiten sinnvoll zu nutzen und etwas für die Allgemeinheit zu tun, habe sie sich der Freiwilligenarbeit zugewendet. Zuerst im WWF. Es scheint, als wäre sie auf den Geschmack gekommen. Beim SVKT hat sie zuerst das Kassiererinnen-Amt übernommen, dann das Präsidium ad interim. Heute ist sie Gruppen-Präsidentin der Seniorinnen 80. Sie unterstützt aber auch die Lebensmittelabgabe im Friedeggtreff. «Ich war schockiert, als ich beim ersten Mal die vielen

Lebensmittel gesehen habe», erinnert sie sich. Die Waren stammen aus Beständen, welche in Läden nicht mehr verkauft werden können.

Um sozial Benachteiligten gute Waren abzugeben, muss vorgängig alles sortiert werden. Vor allem die Früchte und das Gemüse. Die Zahl der Klienten sei gestiegen, als die Ukrainerinnen und Ukrainer gekommen seien. Um Food Waste zu vermeiden, würde jeweils der Kühlschrank **Madame Frigo** bei der Markthalle mit übriggebliebenen Lebensmittel gefüllt.

Sie glaubt an eine höhere Macht

Sie ist zudem in der Synode aktiv, hat nun noch das Präsidium der reformierten Kirchgemeinde mit gut 3000 Mitgliedern übernommen. In den verschiedenen **Projekten** und Angeboten engagieren sich 200 Freiwillige. Ist Sonja Bruhin ein gläubiger Mensch? «Ich bin ein sozialer Mensch», antwortet sie und zeigt zum Himmel: Sie glaube durchaus an eine höhere Macht. Sie mache gerne sinnvolle Dinge, freue sich, wenn sie helfen könne. «Wo kann man besser helfen und sozial unterstützen als in der Kirchgemeinde?»

In der reformierten Kirchgemeinde stünden derzeit keine grösseren **Projekte** an; das 125-Jahr-Jubiläum der Haldenbüel-Kirche wurde im vergangenen Jahr mit einem mehrtätigen Fest gefeiert und die Sanierung des Kirchgemeindehauses Haldenbüel ist abgeschlossen. So bleibt ihr Zeit, sich weiter einzuarbeiten. Eine ihrer Aufgaben ist, Mitarbeitergespräche zu führen; die Kirchgemeinde beschäftigt 16 Frauen und Männer in einem Teilzeitpensum. Oder bei Stellenwechseln die Bewerbungen zu sichten und sich mit der Kirchenvorsteherschaft zu beraten. Auch leite sie Sitzungen. Ihr Ziel als Präsidentin sei, die Kirche und ihre Menschen zu vertreten und die Arbeit sichtbar zu machen. Denn die Kirchensteuer werde für den Dienst am Menschen verwendet.

Kindertage auf dem Haldenbüel

Am Freitag, 11. bis Sonntag, 13. September finden die Kindertage auf dem Gossauer Haldenbüel im Kirchgemeindehaus und in der Kirche statt. Dieses Mal wird eine grosse Kugelbahn aus Papprollen gebaut. Angesprochen sind alle Kinder vom zweiten Kindergarten bis zur sechsten Klasse. Es hat noch einige Plätze frei. Die Kinder werden erfahren, wie eine Kugelbahn zur Kirche, zu Gott und zur Welt passt. Anmeldeschluss ist der 4. September. Die Kindertage werden mit einem Gottesdienst abgeschlossen. www.ref-gossau.ch (rb)

Datum: 02.09.2026

TAGBLATT

Online-Ausgabe

tagblatt.ch
9001 St. Gallen
071/ 272 78 88
<https://tagblatt.ch/>

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 1'915'000



Webansicht

Auftrag:
1084696
Themen-Nr.:
800022

Referenz:
4190d6ef-a2f5-4475-bd9d-b3b28cc1320c
Ausschnitt Seite: 3/4



Sie packt an – jetzt auch an der Kirchenspitze: Sonja Bruhin. Bild: Raphael Rohner



«Es war mir eine Ehre, dass ich für dieses Amt angefragt wurde», sagt Sonja Bruhin. Bild: Raphael Rohner